




ROLEX

LEX

evian

284 M

311 Y

Ein Anruf mit grossen Folgen

Caroline Rominger über ihre Eindrücke beim grössten und wichtigsten Golfturnier Europas

Welch eine Überraschung! Ich sass mitten in Zürich in einem Tram, da erreichte mich ein Anruf, und ich erfuhr, dass ich am Evian Masters spielen durfte. Als zurzeit beste Schweizer Profgolferin erhielt ich eine der vier begehrten Wild Cards. Das Evian Masters ist das zweitgrösste Turnier der Welt im Frauen-Circuit. Ein Wettkampf auf Augenhöhe mit den Besten – was für eine Chance! Dieser Anruf wird mir noch lange in Erinnerung bleiben. Und natürlich wollte ich die Neuigkeit sofort meiner Familie mitteilen.

Ich habe ein paar Tage gebraucht, um zu realisieren, welche grosse Chance sich mir da bot. Vieles ging mir durch den Kopf: Wie komme ich nach Evian? Wo übernachtete ich? Wer wird mein Caddy sein? Was werde ich dort essen? Fragen über Fragen. Schliesslich entschied ich, in der Woche davor – als ideale Wettkampfvorbereitung – das Open de España im Golf Club Panorámica zu spielen. Danach reiste ich direkt an den Genfersee nach Evian. Zur moralischen Unterstützung nahm ich meinen jüngeren Bruder Matthias mit. Das gute Resultat in Spanien (Rang 20) stimmte mich zuversichtlich für die bevorstehende Aufgabe. Zudem bekam ich in diesen Tagen viel aufmunternden Zuspruch von Freunden, Fans und Sponsoren. Einige wollten sogar nach Evian reisen, um mich vor Ort anzufeuern.

Es ging los! Am Abend des 26. Juli, einem Montag, kam ich nach einer langen Reise in Evian an. Dann der Schock: Die Hotelreservierung hatte nicht geklappt – und kein Zimmer war mehr frei! So rief ich den Turnierorganisator an, der das Problem zum Glück lösen konnte. Todmüde lag ich nach 14 Stunden Reise endlich in meinem Bett. Am Dienstag drängte ich darauf, auf den Platz zu kommen. Training und die erste (und einzige) Proberunde standen auf dem Programm. Ab jetzt konnte ich auch auf die persönliche Unterstützung durch meine Trainerin Regine Lautens zählen – und das war wohl der Schlüssel für

Evian Masters 2009

37

A lot can come from a phone call!

Caroline Rominger shares her impressions of Europe's biggest and most important golf tournament.

What a surprise! Sitting in a tram in the middle of Zurich, I suddenly received a call telling me I could play in the Evian Masters. I had been given one of the four coveted wild cards because I was Switzerland's top female professional. The Evian Masters is the second-biggest tournament in the world on the women's circuit. This was a fantastic opportunity for me to compete on even terms with the best! It is a call I will not forget for a long time. Naturally, I wanted to tell my family the news straight away.

It took a few days for me to realise just what a big chance I had been offered. My head was full of thoughts. How would I get to Evian? Where would I stay? Who would caddy for me? What would I eat there? Questions, questions. I eventually decided to play in the Open de España at the Panorámica Golf & Country Club as an ideal warm-up. After that, I headed straight for Lake Geneva and Evian, taking my younger brother Matthias with me for moral support. My good result in Spain, where I came 20th, gave me confidence for the challenge that lay ahead. I also got lots of words of encouragement during these few days from friends, fans and sponsors. Some even wanted to travel to Evian to cheer me on in person.

The time finally came, and I arrived in Evian in the evening on Monday, 26 July, after a long journey. I was greeted with a shock: my hotel reservation had not gone through, and there were no vacancies! I called the tournament organiser, who was luckily able to solve the problem. Exhausted from 14 hours of travelling, I finally had a bed. I could not wait to get out on

B · U · T · I · A
ROMINGER
M · O · B · E · L

TOP OF LIVING

Handmade by Rominger

Ein Gefühl von Zuhause – das vermitteln die Original Engadiner Möbel von Rominger seit Generationen. Sie sind von Hand gemacht und werden mit edlen Schnitzereien verziert – vom einfachen Stuhl bis zum gesamten Küchen-, Wohn- und Badezimmersausbau. Individuell gefertigte Schränke, Betten, Türen oder Sideboards verleihen dem modernen wie dem traditionellen Wohnumfeld den alpinen Touch. Sie werden zu Liebhäberstücken, die auch in kommenden Generationen weiterleben - Feel at Home.



den weiteren Verlauf der Turnierwoche. Meine Eindrücke von der Anlage und der Organisation in Evian waren überwältigend. Strikte Eingangskontrollen, ein riesiges Event-Village, zahlreiche Geschenke, und alles in der of fiziellen Turnierfarbe Pink – ladylike bis ins Detail. Steht man dann auf dem Platz, bekommt man es mit sehr engen Fairways, dicken Roughs und schnellen Greens zu tun. Doch all das hat mich mehr angespornt als eingeschüchtert. Ich fühlte mich gut und war bereit!

Am Donnerstag, 29. Juli, um 10.49 Uhr war es endlich so weit. Ich nahm all meine Nerven zusammen und die ersten Löcher – in Evian die anspruchsvollsten – in Angriff.

Von Loch zu Loch fühlte ich mich sicherer. Ich konnte mein Spiel und das einmalige Erlebnis immer mehr genießen. Ständige Flüssigkeitszufuhr war extrem wichtig. Wegen der eher späten Abschlagszeit lag natürlich kein gewohnheitsmässiges Mittagessen drin. Darum musste ich an diesem Tag meine Ernährung gut planen. Ein Sandwich, genügend Riegel und Bananen fanden locker Platz in meinem grossen Tour-Bag. Eine 73 am Ende der ersten Runde (+1) – damit

the course the next day, which was set aside for training and the first (and only) practice round. From that point on, I could count on the personal support of my trainer Regine Lautens – which certainly played a big part in how things panned out as the week progressed. I was overwhelmed by the course and the organisation in Evian. Strict access controls, a huge event village, lots of gifts, and all of them in the tournament colour of pink – ladylike right down to the last detail. On the course itself, you have to contend with very narrow fairways, thick rough and fast greens, but I was more motivated than intimidated by all this. I felt good and was ready to compete.

My turn finally came around at 10.49 a.m. on Thursday, 29 July. I gathered my nerves and got to grips with the first few holes, which are the most demanding in Evian.

My confidence grew with every hole. I was enjoying my game and the unique experience more and more. Constantly replenishing my fluids was extremely important. The tee time was a little too late to allow for a normal lunch, so I had to plan my meals carefully that day. My big

Schwierige Greens und ein Treffen mit Lorena Ochoa, Nr. 1 der Weltrangliste
Difficult greens and a meeting with world's number one, Lorena Ochoa.



war ich gut dabei und so weit auch zufrieden. Der Freitag begann eher dur chzogen. Freude und Erstaunen über meine Flighteinteilung mit Weltstar Michelle Wie raubten mir teilweise die Konzentration, vor allem zu Beginn der Runde. Aber ich wusste um meine gute Form und konnte mich dank einem Super -Par auf Hole 3 wieder auffangen. Nun wollte ich zeigen, was ich draufhatte – und es gelang! Mit unser em Flight waren fast 700 Personen auf dem Platz unter - wegs: Für mich eine neue, aber sehr motivierende Erfahrung. In dieser Phase trank ich immer wieder von meinem Gemisch aus W asser und Gatorade, einem isotonischen Getränk. So viel Energie wie möglich für die letzten und entscheidenden Löcher meiner Runde – das war meine Devise. Dann knallte es: Bir die auf Loch 15 und 17! Auf dem Fairway 18, einem Par 5 – nach einem guten Drive – besprach ich den nächsten Schlag mit meinem Caddy . Angriff lautete die Entscheidung. Der zweite Schlag mit dem Holz 3 landete knapp neben dem Grün. Der anschließende Chip fiel beinahe ins Loch, und ich konnte

tour bag had plenty of space for a sandwich, a decent supply of energy bars and some bananas. A 73 at the end of the first round (one over par) was a good r esult, so I was pleased with how things had gone so far.

Friday got off to a mixed start. The joy and amazement of being in the same flight as global star Michelle Wie proved something of a distraction, especially at the start of the round. Remembering my good form kept me going, however , and I got my focus back after a superb par at the third hole. Now I wanted to show what I was made of – and I succeeded, too! Almost 700 people followed our flight ar ound the course. This was a new experience for me, but I found it highly motivating. At this stage, I was taking egular swigs of my mixture of water and Gatorade, an isotonic drink. I needed all the energy I could muster for the final, decisive holes of my round. Then it all came together with bidies at holes 15 and 17. On the fairway of the 18th hole, a par 5, I discussed the next shot with my caddy following a good drive. I decided to go for the attack.



problemlos das nächste Birdie spielen. Die Zuschauer waren aus dem Häuschen. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, ob der Cut geschafft war. Aber für mich war klar, dass ich mein Bestes gegeben hatte.

Es reichte! Ich qualifizierte mich für das Weekend. Nun stand ein ausgewogenes Abendessen mit meiner ebenfalls angereisten Familie auf dem Programm. Ich achtete darauf, eine gute Kombination aus Vitaminen, Kohlenhydraten und Proteinen zu mir zu nehmen, also auch Salate und Fleisch. Wichtig war dann natürlich auch viel Schlaf. So ging ich früh ins Bett.

Am Samstag (7.52 Uhr) und am Sonntag (8.12 Uhr) startete ich jeweils früh zu meiner Runde. So konnte ich nachmittags in Ruhe trainieren – und ab und zu einem der vielen anwesenden Weltstars beim Training über die Schulter schauen, um dabei möglichst viel für mein eigenes Spiel zu profitieren. Aus dieser Woche nahm ich unzählige Erfahrungen und Eindrücke mit nach Hause. Jetzt, am Ende meiner ersten Saison als Profispielerin, wird mir bewusst, wie wichtig diese unvergesslichen Tage in Evian für mich gewesen sind. Der 69. Schlussrang, den ich in einem mit Weltstars gespickten Feld erreicht habe, sichert mir die Tourkarte für die Saison 2010.

Das Evian Masters 2009 – eine Einladung mit grosser Wirkung! Nun träume ich von einem Anruf für das Turnier 2010. Er darf mich gern wieder vom Tramsessel hauen...

*Caroline Rominger
LET Proette, Pontresina*

My second shot, taken with a 3 wood, landed just beside the green. The following chip almost went in the hole, and I had no trouble notching up another birdie. The crowd went wild. It was not clear at that point whether I had made the cut, but I was satisfied that I had given my best.

In the end, it was enough, and I qualified for the weekend. Now it was time for a healthy dinner with my family, who had come to join me in Evian. I took care to eat a good combination of vitamins, carbohydrates and protein in the form of salad and meat. It was also important to get a good night's sleep, of course, so I went to bed early.

My rounds started early: 7.52 a.m. on Saturday and 8.12 a.m. on Sunday. That meant I could train in peace in the afternoon and watch some of the many stars present go about their training to learn as much as possible for my own game, naturally. I brought countless memories home from that week. Now, at the end of my first professional season, it is becoming clear how important these unforgettable days in Evian were for me. Finishing in 69th place in a field full of world-class players secured me a tour card for the 2010 season.

My invitation to the Evian Masters 2009 did a lot to help my career. Now I am hoping for another call in 2010 – I would not mind being knocked right off my seat on the tram again...

*Caroline Rominger
LET Proette, Pontresina*